

Erster Beigeordneter Sterzenbach ergänzt zum Sachverhalt, dass die Nachfrage von Herrn Lorenz vom 06.09.2011 dem Rhein-Sieg-Kreis zur Beantwortung weitergeleitet wurde und die Verwaltung zusätzlich am 19.9.2011 die Bindungsfragen nochmals ausdrücklich an die Projektgruppe gestellt hat. Die Antwort des Rhein-Sieg-Kreises vom 27.9.2011 beziehe sich im ersten Abschnitt auf die verwaltungsseitig gestellten Fragen und im zweiten Abschnitt auf die Fragen von Herrn Lorenz. Zusätzlich habe die Verwaltung vor wenigen Tagen dem Rhein-Sieg-Kreis dringend empfohlen, die derzeitigen Kerngebiete im Bereich der Erweiterungsflächen Altebach II und im bekannten Gewerbeflächenuntersuchungsraum an der K 27 bis auf weiteres herauszunehmen, um mögliche Konflikte mit der angestrebten Änderung des Regionalplanes zu vermeiden.

Herr Lorenz erklärt, dass die FDP-Fraktion den Planungen des Rhein-Sieg-Kreises für das Gemeindegebiet im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes nicht zustimmen wird. Als Gründe führt er unter anderem an, dass es gemäß eines Papieres des Bundesamtes für Naturschutz Nutzungseinschränkungen und Auflagen gibt und Einkommens- und Arbeitsplatzverluste sowie der Verlust von wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten vorkommen können. Die schützenswerte Kulturlandschaft sei aus dem Grund schützenswert, weil sie bislang von der Land- und Forstwirtschaft bewirtschaftet wurde. Die Funktionen der Forstwirtschaft werden auch ohne die Durchführung des Naturschutzgroßprojektes weiterhin erfüllt. Er führt weiterhin aus, dass man die Stilllegung von landwirtschaftlichen Flächen nicht mittragen könne, da diese Flächen als Existenzgrundlage für Land- und Forstwirte dienen. Desweiteren müsse auch die angespannte Haushaltssituation der Gemeinde berücksichtigt werden. Im übrigen vermisse er in der Vereinbarung die Ausstiegsklausel.

Herr Zielinski geht ebenfalls kurz auf die anstehenden Kosten ein und bemängelt weiterhin, dass die Gemeinde Eitorf nicht an der Auswahl der Maßnahmen beteiligt wurde. Auch seien die stattgefundenen Vorträge nicht von hoher Fachkenntnis geprägt gewesen. Die Bedenken gegen dieses Projekt haben sich für seine Fraktion nicht geändert, so dass eine Zustimmung nicht erfolgen kann.

Zwar wäre man nach Auffassung von Herrn Kolf ohne die Hilfe der Naturschutzverbände nicht auf diesem Stand, jedoch müsse man auch berücksichtigen, dass die Gemeinde mit ihren verschiedenen Einzelbiotopen, dem Flora-Fauna Habitat in den Siegauen, dem Moorbläuling und den verschiedenen Naturschutzgebieten in den Wäldern „Auf dem Leuscheid“ bereits über große Naturflächen verfügt. Herr Kolf erklärt weiterhin, dass die Verbände der Landwirte und Waldbauern ebenfalls nicht, wie behauptet, diesem Projekt positiv gegenüberstehen. Aus diesem Grund verweigert er seine Zustimmung.

Frau Rellecke führt aus, dass es einen Verbund bei diesem Projekt gibt und hinterfragt, ob es sinnvoll ist, sich dagegen auszusprechen. Desweiteren erklärt sie, dass es in Eitorf keine Industrie mehr gibt und man mit Blick in die Zukunft mehr auf „Industrie durch Tourismus“ setzen sollte. Dieses Projekt wäre ein weiterer Schritt in diese Richtung, zumal es gefördert wird.

Herr Rupprecht führt aus, dass man in Eitorf weitere Entwicklungsmöglichkeiten habe. Seiner Fraktion sei es schon immer wichtig gewesen, sich in die Richtung des „sanften Tourismus“ zu entwickeln und sieht mit diesem Projekt die Chance, einen wichtigen Schritt weiter in diese Richtung zu gehen. Im Augenblick ginge es darum, dass man sich grundsätzlich beteiligt. Bezüglich der Verträge sehe er noch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten, damit sie auch den potenziell Beteiligten gerecht werden können. Er appelliert daran, diese Chance wahrzunehmen und dem Projekt beizutreten.

Herr Zielinski führt aus, dass die Haltung seiner Fraktion nicht den Eindruck erwecken sollte, dass man gegen den Naturschutz bzw. den Ausbau des Tourismus ist und erläutert nochmals die Hintergründe für die Entscheidung.

Herr Müller führt aus, dass die Teilnahme für die Grundeigentümer freiwillig ist und die anderen Gemeinden bereits einem Beitritt zugestimmt haben.

Frau Rellecke spricht sich dafür aus, diesen Weg zu beschreiten und die noch fehlenden Informationen einzuholen.

Herr Lorenz geht auf das Thema Tourismus ein. Im Naturschutzgebiet Siebengebirge gibt es mittlerweile über 50 Verbote für Wanderer, Radfahrer etc. Auch werden Spazierwege stark gekürzt. Weiterhin berichtet er über die Förderung von Buchen zu deren Gunsten rund 80 ha Fichtenwald kahl geschlagen werden. Dieses Landschaftsbild und die Verbote seien eher abträglich für den Tourismus. Weiterhin führt er aus, dass der Projekt- und Entwicklungsplan erst noch erstellt werden muss und man bei einer heutigen Beschlussfassung gar nicht wisse, über was man genau entscheide und was in den nächsten Jahren auf die Gemeinde Eitorf zukommt. Abschließend erläutert er, dass man sich mit der Unterschrift im Vertrag verpflichte, die Ziele aus dem Projekt- und Entwicklungsplan einzuhalten und auch zukünftig, nach Ablauf der Förderung die anfallenden Kosten zu tragen hat, da Projektlaufzeit und Förderlaufzeit unterschiedlich sind.

Frau Rellecke führt aus, dass sie es für wichtig erachtet, den Naturschutz zu fördern. Da sie den Vertrag nicht persönlich gelesen habe enthalte sie sich bei der Abstimmung.

Herr Gräf schildert nochmals eingehend, wieso er persönlich dieses Projekt für schlecht aufgezoogen hält. Hätte man beispielsweise ein Gebiet wie das Krabachtal im Vorfeld festgelegt und der Gemeinde die weiteren Entscheidungen über Art und Umfang der Maßnahmen überlassen, wäre seiner Ansicht nach die Meinung einiger Ausschussmitglieder anders ausgefallen.

Herr Rupprecht führt aus, dass die Gemeinde Eitorf durch die Kreisumlage ohnehin an den Kosten beteiligt wird. Durch den Beitritt zu diesem Projekt habe man jedoch die Möglichkeit der Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Am Ende der Beratung formuliert der Vorsitzende in Abänderung zum Vorschlag der Verwaltung den folgenden Beschlussvorschlag, welchen Herr Lorenz zum Antrag erhebt.